

Pressemitteilung

19.07.2017

Podiumsdiskussion in Fürstenried

# Hate Speech, Fake News und Meinungsfreiheit im Netz

## Bundesjustizminister Heiko Maas im Münchner Süden

**München** – Voller Saal und eine intensive Fragerunde: fast 300 Bürgerinnen und Bürger nutzten am Dienstagabend die Gelegenheit, im Bürgersaal Fürstenried mit Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) über digitale Hasssprache, Fake News und Meinungsfreiheit zu diskutieren. Der Minister war auf Einladung des SPD-Bundestagskandidaten Sebastian Roloff in den Münchner Süden gekommen.

**Kontakt:**  
Sebastian Roloff  
SPD München Süd  
Oberanger 38  
0175/6910277  
presse@roloff-direkt.de

Roloff gestand, dass ihn vor allem die Verrohung in der Debattenkultur online überrasche: „Nicht alles was gesagt wird ist auch unproblematisch – und das ist ein Problem in den sozialen Netzwerken.“

Jahrelang habe man mit den Netzbetreibern über eine freiwillige Selbstverpflichtung zur Löschung von Hasskommentaren gesprochen, so Heiko Maas. Doch es gebe weiterhin ungelöschte Beiträge, die vor deutschen Gerichten strafbar sind. Daher sei es nun zum gerade verabschiedeten Netzwerkdurchsetzungsgesetz gekommen.

Angeregt tauschten sich die Anwesenden über genau dieses Gesetz aus - darunter auch mit den beiden Kommunikationswissenschaftlern Prof. Carsten Reinemann und Dr. Bernhard Goodwin, der für die SPD im Münchner Westen kandidiert.

Vor dem Bürgersaal war indes ein Grüppchen von etwa 15 Personen dem Aufruf der AfD zum Protest gegen Heiko Maas gefolgt. Der Bundesjustizminister bekräftigte, dass man als Demokrat immer bereit zur Diskussion sein sollte. Wenn jedoch andere

Meinungen nur niedergebrüllt würden, spräche dies letztlich für sich. Er werde sich davon nicht beeindrucken lassen.